



VIII. Plenarrat in allen Sprachen

Der Brief des Generalministers zum Abschluss des VIII. Plenarrats und der Text der verabschiedeten Propositionen können auf

unserer Website in den 7 offiziellen Sprachen des Ordens abgerufen werden. Wir laden euch ein, euch in diese Texte einzuarbeiten.

Ein neuer Diener Gottes des Ordens

Am 21. Januar 2016 hat Papst Franziskus die Kongregation für Selig- und Heiligsprechungen ermächtigt, das Anerkennungsdekret betreff der heroischen Tugenden des Dieners Gottes Arsenio von Trigolo (1849-1909) zu veröffentlichen. Trigolo war Kapuziner in der Provinz der Lombardei und Gründer der Schwestern von Maria der Trösterin.

Der Diener Gottes wurde in Trigolo in der Provinz Cremona am 13. Juni 1848 geboren. Schon als Knabe trug er den Wunsch in sich, Gott zu dienen. Er überzeugte seine Eltern, so dass sie ihn in das Seminar der Hl. Margherita in Cremona eintreten liessen. Wegen seiner guten Verfassung und seiner rednerischen Fähigkeiten wurde er wegen des Priestermangels vorzeitig in eine Pfarrei geschickt und musste so seine Zeit zwischen Studium und Pastoral aufteilen. Am 21. März 1874 wurde er zum Priester geweiht und kam als Koadjutor des Pfarrers nach Paderno

von Ossolaro und später nach Casino d'Adda- Hier traf er die jungen Pasqualina Giuseppina Fumagalli.

Weil er sich vollständig Gott hingeben wollte, entschloss er sich zum Ordensberuf und bat in den Jesuitenorden aufgenommen zu werden. Bischof Gereimt Bonomelli, der ihn für einen tüchtigen jungen Mann hielt, nahm seine Bitte unwillig entgegen. Am 14. Dezember 1874 begann der Diener Gottes in Les Alleux in Frankreich sein Noviziat. 1877 legte er die ersten Gelübde ab.

Die feierlichen Gelübde legte er im folgenden Jahr in Venedig ab. Er war nun Krankenseelsorger. In seinem apostolischen Dienst stand er bei allen in hoher Achtung, vor allem bei den Frauengemeinschaften, für die er als geistlicher Begleiter und Seelenführer tätig war-

[Den ganzen Artikel kannst du in italienischer Sprache lesen](#)

INHALT

- 01 VIII. Plenarrat in allen Sprachen
Ein neuer Diener Gottes des Ordens
- 02 Visitation des Generalministers in Pakistan
Heritage-Programm - Brüder spanischer und portugiesischer Sprache
- 03 Was geschah in Ecuador?
- 04 Treffen der Vizepostulatoren des Ordens in Frascati
Eine neue Google Map von unserer Präsenz in der Welt
- 05 Wir sind Brüder
- 06 Franciscans International - Mitteilung
Angelo Pagano - Apostolischer Vikar von Harar



Dieners Gottes
Arsenio
da Trigolo
OFMCap
1849-1909

Visitation des Generalministers in Pakistan



Vom 24. bis 29. April 2016 hat der Generalminister Mauro Jöhri in Begleitung von Br. Fernando Ventura, der ihm als Dolmetscher zur Verfügung stand, die Brüder der Kustodie Pakistan besucht. Unsere Präsenz in Pakistan konzentriert sich vor allem auf Lahore und Umgebung. Das Ausbildungshaus befindet sich in Karachi. Die Kustodie wurde von flämischen Kapuzinern gegründet; zur Zeit zählt sie 29 Brüder mit ewigen und ebenso viele mit zeitlicher Profess. Ein schönes Versprechen für die Zukunft unseres Ordens! Am 27. April fand ein Treffen mit den Schülern der drei von den Brüdern gegründeten und auch geführten Schulen statt; im Ganzen sind es

3000 Schüler vom Kindergarten bis zur Höheren Schule. Der Besuch war ein bewegender Augenblick; der Einsatz der Missionare aus Belgien war mit Händen zu greifen. Sie hatten begriffen, dass es für die Entwicklung der christlichen Bevölkerung unabdingbar war, die Ausbildung zu fördern, und sie haben gehandelt. Pakistan ist zum grössten Teil ein Land mit muslimischer Mehrheit; die Christen und die Hindus bilden eine kleine Minderheit. Der Generalminister, der sich im Land ungehindert bewegen konnte, traf mit allen Brüdern zusammen und konnte mit ihnen sprechen. Gott möge diese unsere Präsenz und dieses grosse Land Pakistan segnen!

[Sieh die Fotoreihe über die Reise nach Pakistan](#)

02

BICI

N° 293

Heritage-Programm - Brüder spanischer und portugiesischer Sprache



22 Brüder aus Lateinamerika und Spanien haben von 3. bis 21. April 2016 am Weiterbildungskurs in Assisi und an anderen franziskanischen Orten teilgenommen. Das brüderliche Zusammenleben und die stillen Zeiten haben geholfen, Bruder Franziskus und Schwester Klara zu begegnen. Dabei erwies sich der Besuch der franziskanischen Orte und die Erfahrung und Reflexion unseres Charismas an bedeutsamen Orten als sehr hilfreich. Die einzelnen Brüder konnten die Kenntnis der biblischen und franziskanischen Spiritualität auffrischen, ebenso die franziskanische Anthropologie, die Unterscheidung der Geister, den inneren Weg, die Geschichte unseres Ordens, die Therapien, die für die Heilung von Verletzungen in der Vergangenheit eingesetzt werden können, und die umfassende Kontemplation. In diesen Tagen der Erneuerung haben sie

den brüderlichen Geist und weltweite Brüderlichkeit erfahren. Es bot sich auch die Gelegenheit einer Begegnung mit dem Generalminister, Br. Mauro Jöhri. Besucht wurden auch Brüder einiger Fraternitäten in Rom: Generalkurie, Via Cairoli, Kolleg San Lorenzo. Dazu kamen selbstverständlich: Assisi, Camerino und Frascati. Den Kurs begleitet haben die Brüder Jaime Rey, Sidney Machado, Leonardo Gonzalez, Martin Torres und Charles Alphonse. Die Teilnehmer haben Gott und dem Orden gedankt für diese fruchtbaren Tage, dass sie die Gnade der Anfänge erfahren durften, dass sie sich mit Brüdern anderer Provinzen austauschen konnten. Sie wünschen von Herzen, dass viele andere Brüder des Ordens dieselbe Erfahrung machen können.

[Fotogalerie auf der Website](#)





Was geschah in Ecuador?

P. Rodolfo Erburu - Missionario Cappuccino in Ecuador

Ein schweres Erdbeben der Stärke 7.8 hat am Samstag, 16. April 2016, das Land Ecuador erschüttert. Das Erdbeben wurde an der ganzen Küste und im Zentrum der ecuadorianischen Anden verspürt. Ganze Dörfer und Weiler wurden zerstört und grosse Teile des Landes sind ohne elektrischen Strom, ohne Telefonverbindungen und ohne Wasser. Sofort wurde die gut 14 tausend Mann starke Sicherheitseinheit eingesetzt. Es ging zunächst darum, Überlebende unter den Trümmern zu retten und Lebensmittel zu verteilen. Sogleich begann auch die internationale Hilfe: Sie verteilte Lebensmittel und stellte spezialisierte Fachleute zur Verfügung, die sich auf die Suche nach Überlebenden machten. Die Helfer stammten aus Spanien, Mexiko, Kolumbien und Chile. Die Hilfe anderer Länder ist bereits für die nächsten Tage zugesagt. Es war wirklich eindrücklich und eindrücklich zu beobachten, wie Kolonnen von Lastwagen Wasser, Lebensmittel und schweres Maschinengerät herbeischafften. Der tiefe Schmerz liess Solidarität heranwachsen, ein Hoffnungsstrahl mitten in der Katastrophe.

Erdbeben in Ecuador - wie können wir helfen?

Kirche und staatliche Behörden arbeiten zusammen, um die dringendsten Bedürfnisse feststellen zu können. Es braucht die Präsenz von Fachleuten: Psychologen, Ärzte, Ordenspriester und Freiwillige, die sich auf das Graben und das Neuaufbauen verstehen. Für Leute, die ausserhalb Ecuadors leben, ist es wichtig, dass sie ihren Bekannten ihrer Solidarität versichern und dass sie Worte der Aufmunterung an sie richten.

Dringlich ist die Zusendung von medizinischem Material. Die nächsten Wochen werden über das Wohl der Opfer entscheiden: Impfungen, Sprays gegen Insekten für Erwachsene und Kinder, Flaschen für Babys, Milchpulver, Nahrungsmittel für stillende Mütter. Man muss unbedingt bald auch zu den kleineren Ortschaften und Weilern vorstossen; ihnen fehlt im Augenblick die Hilfe, die sie brauchen. Eine Gruppe von Psychologen und Dozenten der Universität der Kapuziner am Zentrum für höhere Studien Maria Goretti - Kolumbien engagiert sich in der Begleitung der Kinder; das ist in

diesen Tagen des Nichts-tun-können dringlich nötig. Es gibt andere Fachleute und Freiwillige, die sich in ähnlichem Sinne einsetzen.

Christliche Gruppen im Umfeld der Kapuziner von Portoviejo betreiben mit Hilfe der spanischen Kapuziner seit Jahren einen offenen Tisch für arme Kinder. Obwohl sich nach dem Erdbeben an den Wänden Risse und andere Schäden zum Vorschein kamen, führte man den Betrieb weiter; jeden Tag werden für die Opfer des Erdbebens Mittagessen ausgegeben. Die Kirche der Kapuziner in Portoviejo ist schwer beschädigt. Sie verlangt nach Sofortmassnahmen, damit die Sicherheit der Gottesdienstbesucher garantiert werden kann. Wir brauchen Geld, wenn wir die unmittelbaren Bedürfnisse abdecken wollen. Der Wiederaufbau tausender Gebäude stellt eine Überforderung der Bevölkerung dar; er übersteigt die Möglichkeiten des Landes. Wir alle müssen Hand anlegen. Gemeinsam werden wir durch Festigkeit, Ausdauer und tatkräftige Hilfe vorankommen.

SERCADE (SERvicio CAPuchino de DEsarollo) hat ein Konto für Spenden eingerichtet.

Wir werden in den nächsten Tagen und Wochen in der Lage sein, die präzisen Ziele der Hilfe festzulegen.

BANK

ES31 2038 1056 28 6001011249

03

BCI

N° 293



Treffen der Vizepostulatoren des Ordens in Frascati



Das Kloster Frascati beherbergte vom 11. - 13. April 2016 das zweite Treffen der Vizepostulatoren unseres Ordens. Das Thema war: „Heiligkeit und Reliquien“. Die Referenten verstanden es, die Teilnehmer in die Thematik einzuführen. In seiner Einführung hat der Generalpostulator der Dankbarkeit gegenüber dem Herrn Ausdruck gegeben, für die immer lebendige Heiligkeit in unserem Orden und für das Zustandekommen dieses zweiten Treffens. Der erste Vortrag von P. Ubaldo Terinoni aus der Provinz Rom war eine geistliche Einführung in die kommenden Arbeiten. Er ging dem Thema der Heiligkeit auf den Grund und lies die Teilnehmer

deren Wichtigkeit und Schönheit verkosten. Am darauf folgenden Tag haben die folgenden beiden Redner die Teilnehmer mit ihren Ausführungen in den Bann geschlagen. Pater Kijas Zdzislaw OFMConv, Relator der Heiligsprechungsprozesse seiner Gemeinschaft, hat in meisterhafter Weise die theologischen Aspekte des Reliquienkultes dargelegt. Am Nachmittag hat Mons. Robert Sarno von der Kongregation für Heiligsprechungen mit grosser Klarheit juristischen Aspekte besprochen. Alle am Treffen Beteiligten dankten für das Zustandekommen dieses Treffens und die brüderliche Aufnahme in der Kapuzinergemeinschaft von Frascati.

[Fotogalerie auf der Website](#)



Wo sind wir - eine neue Google Map von unserer Präsenz in der Welt

Auf der unteren Hälfte der Seite: KAPUZINER - Wo sind wir, man gelangt zu einer Google Map, die mit der Datenbanken unserer Kapuzinerpräsenzen in der ganzen Welt verbunden ist.

[siehe Karte Online](#)



Wir sind Brüder

Hundert Laienbrüder aus Italien kommen nach Rom zum **500. Jahrestag** der Geburt des **Heiligen Felix von Cantabile**

Zum Abschluss der 500-Jahrfeier der Geburt des Felix von Cantalice, auf den 30. April 2016, haben die römische Provinz und die Konferenz der italienischen Provinzialminister alle italienischen Laienbrüder zu einem Tag der Spiritualität und der Brüderlichkeit eingeladen ([CIMPCAP](#)). Die Anhänglichkeit der Brüder gegenüber dem Heiligen war deutlich erkennbar und in grosser Zahl sind sie von allen italienischen Provinzen, von der Generalkurie und vom Internationalen Kolleg nach Rom gekommen. Der Tag begann mit dem Besuch des Klosters San Bonaventura, von wo aus der Heilige Felix über 40 Jahre das Amt eines Almosenbruders ausgeübt hat. Die Brüder gingen dann weiter zum Kloster an der Via Veneto und haben sich dort mit dem Generalminister, Br. Mauro Jöhri getroffen. Er rief seinen Brief an den Orden „Das unwiderrufliche Geschenk der Laienbrüder für unseren Orden“

in Erinnerung und sprach dann über die Berufung des Laienbruders zum gottgeweihten Leben und über das grossartige Lebenszeugnis, das unsere Laienbrüder im Lauf der Geschichte des Ordens gegeben haben und es auch heute noch geben.

Br. Rinaldo Cordovani, Provinzarchivar der Provinz von Rom, hat über einige Besonderheiten im Leben des Heiligen Felix berichtet. Der Film von Tele Padre Pio fand grosse Zustimmung. Er präsentiert die Aktivitäten und Zeugnisse einiger Laienbrüder. Sie wurden bei ihrer alltäglichen Arbeit interviewt. Der Tag schloss in der Kirche der Unbefleckten mit einer Eucharistiefeier. Dann gab es noch ein gutes Mittagessen.

[Der Vortrag des Generalministers in italienischer Sprache - Br. Mauro Jöhri OFM^{Cap}](#)

[Fotographien](#)



Franciscans International - Mitteilung

Das Komitee der internationalen Redaktion von Franciscans International (FI) hat vom 22. - 25. April 2016 in Genf am Sitz der FI das halbjährlich stattfindende Treffen organisiert. Ich informiere euch jetzt über einige Veränderungen.

Marcus Ruth, der neue Vertreter von OFS, ein Advokat aus Malaysia, wurde ins Komitee aufgenommen. Doug Clorey, der bisherige Vertreter von OFS im Komitee, hat sein vierjähriges Mandat als Präsident des Komitees erfüllt. Joe Rozansky OFM wurde zum neuen Präsidenten gewählt, Carla Casadei bestätigt als Finanzverantwortliche. Br. Benedict Ayodi OFM Cap und Br. Jude Winkler OFM Conv, wurden als Vizepräsident, resp. als Sekretär bestätigt. Im



letzten September hat Joe Rozansky nach zehn Jahren seinen Dienst als Direktor von OFM Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung der Schöpfung (GPIC) beendet. Joe hielt den Kontakt mit Roman VI, der Gruppe der GFS der ganzen franziskanischen Familie. Er ist in seine Provinz zurückgekehrt und wird dort seinen Dienst als Ausbilder wieder aufnehmen.

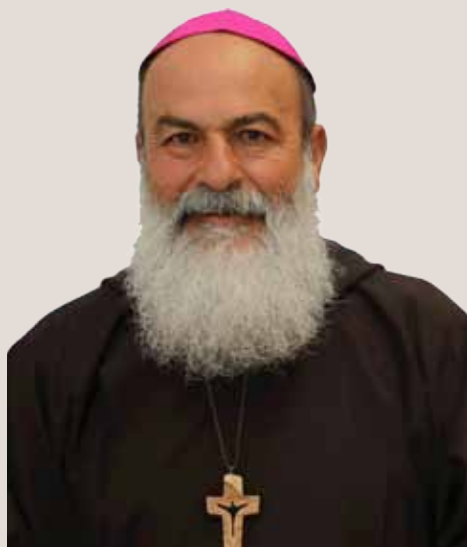
Das Komitee hat zudem zwei Mitglieder der Gruppe verabschiedet: Francesca Restifo; sie war Direktorin des Büros für „Patrocinio“ (mit Sitz in Genf) und Amanda Lyons, die neuerdings Direktor des amerikanischen Programms (mit Sitz in New York) geworden ist. Der neue Direktor des „Patrocinio“ ist Sandra

Ratjen; sie hat vor kurzem ihre Tätigkeit aufgenommen.

In seiner Ansprache legte der Präsident den Akzent auf die Frage, ob die gegenwärtigen Strukturen der Organisation nicht überprüft und für die Zukunft neu gestaltet werden müssten. Die stabile Lage der Finanzen von FI ermöglichten es, die Aktivitäten und Möglichkeiten von FI neu und langfristig in den Blick zu bekommen. Den zwei Gesprächsrunden wurden folgende zwei Themen vorgegeben: 1. Ein denkbare Neudefinierung der Präsenz von FI in New York. 2. Die Errichtung einer franziskanischen Gruppe, die sich die Sensibilisieren für die Thematik von Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung der Schöpfung bei der UNO zum Ziele setzt.

06
BICI

N° 293



Angelo Pagano - Apostolischer Vikar von Harar

Der Papst hat die Demission des Apostolischen Vikars von Harar, Bischof Woldentensae Ghebregiorghis OFM Cap, in Übereinstimmung mit Can 401 § 1 des Codex des Kanonischen Rechts angenommen

Zum neuen Apostolischen Vikar von Harar hat er P. Angelo Pagano OFM Cap, Pfarrer und Projektmanager der Kapuzinerkustodie in Kamerun ernannt. Ihm wurde der Titularsitz von Fico zugewiesen.

Angelo Pagano wurde am 15. Januar 1954 in Asmara (Eritrea) geboren. Eritrea war damals ein Teil von Äthiopien. Seine Eltern waren italienische Immigranten. Im Jahr 1973 schloss er seine Studien ab und erhielt ein Diplom in der Fertigung von Bauten. Im Alter von 19 Jahren kehrte er mit seinen Eltern nach Italien zurück. Mit 25 Jahren trat er bei den Kapuzinern ein, die er bereits in Asmara gekannt hatte. Am 8. September 1981 legte

er die zeitlichen Gelübde ab, am 14. April die ewigen. Am 25. Juni 1988 wurde er zum Priester geweiht. Auf sein Ersuchen hin wurde er sogleich als Missionar nach Kamerun geschickt. Nach seiner Priesterweihe wurde er an folgenden Orten eingesetzt: Pfarrvikar der Pfarrei Shisong, in der Diözese Kumbo (1989-1992); Pfarrer ebendort (1992-2003); Präsident der Kapuziner Ostafrikas (1988-2000); die Kapuzinerdelegation Kamerun wird zur Kustodie erhoben und P. Angelo wird deren erster Kustos (1993-2000); Mitglied des Priesterrats der Diözese Kumbo (1996-2003); Vizeprovinzial der Vizeprovinz Äthiopien (2003-2009); Oberer der Kapuzinerkustodie von Yaoundé in Kamerun (2009-2014). Seit 2015 bis heute wirkt er als Project Manager der Kapuzinerkustodie in Kamerun; er ist auch Pfarrer in Shisong.

[Nachricht aus dem Vatikan](#)